

hidden by the grapes reviews (deutsch)

7" split with lambda (2010)

ecorder:

Letztes Jahr um die Zeit erschien das Debüt-Album Hidden By The Grapes (siehe Bild) noch im Eigenvertrieb. Jetzt scheint also die Zeit reif für ein eigenes Label: Sooder Records. Dass Chris, Jammi und Rich ständig nach einem neuen, aufregenden Sound zwischen Indie-, Alternative- und Post Rock suchen, wurde hier ja bereits öfters besprochen. Beeindruckend ist mittlerweile wie konstant sie ihren Qualitätslevel halten und sogar ausbauen. "Blowout" auf der 7" ist dabei wieder der Beweis, dass man im selben Moment eingängig und anspruchsvoll klingen kann. Die zweite Seite steht im Zeichen des (Fast-)Instrumental-Quartetts Lambda. Der Presstext lügt nicht mit Stilbeschreibungen wie Post-Punk und Noise-Rock. Vor allem beim MP3-Bonustrack "SLB" klingen sie wie eine etwas entschärfte Version von Linzer Bands wie Deliah und MenKillingMen – Vermutlich auch deswegen, weil eben ein Gift und Galle speiender Frontmann fehlt.

Insgesamt also Daumen hoch und Vorfreude auf kommende Releases des neuesten DIY-Labels, das auch explizit andere Künstler veröffentlichen möchte.

borderlinefuckup:

Nach Pack of Wolves haben wir hier die nächsten zwei Bands aus Graz, in der Steiermark, in Österreich. Das Label Sooder Records kommt ebenfalls aus... na? Exakt! Aus Graz. Und das hier ist ihr erstes Release. Zuerst sticht einem das wunderschöne, künstlerische Frontmotiv ins Auge. erinnert etwas an ein mewithoutyou-Cover. Stumpf geht jedenfalls anders! Deswegen wundert auch die musikalische Ausrichtung der beiden Bands nicht. Hidden by the Grapes spielen verträumt-emotionalen Indierock, der neben sehnsüchtigem Gesang auch diese dramatischen Postrock-Gitarren bietet. Das klingt nicht nur hochprofessionell, es geht auch unter die Haut und tritt dir in den Hintern. Hidden by the Grapes sind ganz ganz viel versprechend. Sie erinnern mich übrigens stark an Dredg. Auf der anderen Seite können Lambda mit ihrem Stück „Weiter geht“ nicht ganz mithalten. Lambda spielen rein instrumentale Musik, die sowohl etwas von älterem Alternative-/Hardrock als auch etwas von modernem Postrock hat. Lambda können zwar überzeugen, stechen aus dem Dickicht von ähnlich orientierten Bands aber nicht so richtig hervor. Man hat bei solchen Bands immer das Gefühl, dass sie mit einer Stimme etwas mehr bewegen könnten. Aber ich lasse mich in Zukunft gerne eines anderen belehren! Empfehlen kann man diese 7inch allemal. Nicht zuletzt weil wir hier zwei der wenigen österreichischen Bands haben, die das was sie machen, absolut ernst meinen. Und das ist unterstützenswert!

lockedgroove:

Heute gibt es eine Packung Postpunk aus Österreich. Ja. Österreich. Und das Label kommt? Ja. Auch aus Österreich. Der Hammer. Sooder Records heißen die Grazer Jungs und diese Split ist ihr allerstes Release.

Aber jetzt erstmal die Fakten:

Auflage: 300 -> 150 schwarz // 150 grau-marmoriert [heiß!]

Lieder: 2 -> Jede Band eins natürlich + mp3 Downloadcode für die Scheibe und zwei Bonustitel.

Den Anfang machen dann die Jungs von Lambda mit ihrem Song "Weiter Geht". Die Lambader spielen Instrumentalpunk der mich ein bisschen an die Rollergirls erinnert. Ich sage ein bisschen weil mir da noch das gewisse "Etwas" fehlt. Das gute alte Sahnehäubchen. "Weiter geht" ist zwar schmissig und baut sich um ein grandioses Riff auf, aber naja mehr kommt dann halt auch nicht. Etwas mehr Abwechslung hätte es dann zu einem Tophit gemacht. Gutes Ding aber alle mal.

Hidden By The Grapes gehen die Sache etwas nachdenklicher an. In ihrem Song "Blowout" schaffen sie durch eine gute Prise Alternativrock eine ganz besondere Atmosphäre die einen die Platte immer wieder gerne Anspielen lässt. Auf der einen Seite zwar eingängig; Auf der anderen aber überraschend. Bezaubernd und damit die stärkere Band dieser Platte. Gesamt ist die Split eine klare Kaufempfehlung und ein wunderschöner Überraschungsknaller für diese Jahreszeit.

roteraupe:

Diese erste kleine, feine Veröffentlichung des Grazer Labels Sooder enthält jeweils einen Song der beiden ebenfalls aus Graz stammenden Emo-/Indie-Rock-Bands HIDDEN BY THE GRAPES und LAMBDA. Das Trio HIDDEN BY THE GRAPES spielt einen relativ straighten Mid-Tempo-Rock, der vom treibenden Bass-Schlagzeug-Gespann getragen, von kratzigen Gitarren-Licks umnebelt sowie von zwischen gehauchtem Gemurmel und moderatem Geschrei alternierendem Gesang charakterisiert wird. So klang Emo in den 1990ern. Ich denke an TREADMILL und drehe den Lautstärkeregel auf Nostalgielautstärke.

Auf der Rückseite gehen LAMBDA rein instrumental und mit klaren Songstrukturen zu Werke. Beinahe hektisch treibend werden Schrägakkorde durch den dynamisch arrangierten Song geschubst. Als SLINT das so gemacht haben, hieß das noch Post-Rock. Anno 2010 ist Post-Rock aber ein bis zur gähnenden Langeweile reproduziertes Stildilemma mit dem LAMBDA definitiv nichts am Hut haben. Insgesamt jedenfalls eine durchaus sympathische Scheibe, auch wenn das Vergnügen mit einer Spielzeit von insgesamt nur acht Minuten leider sehr kurz gerät.

hidden by the grapes reviews (deutsch)

noise-operated jazz (2009)

ecorder

„Das Debütalbum des steirischen Indie-Rock-Trios ist vor allem ein Sprudel voller interessanter Ideen.

Das diese drei Herrn ungeduldig sind und immer mehr wollen, als zunächst von außen möglich scheint, war von Anfang an klar. Nach einer derben Grungebreitseite von Demo folgten zahlreiche Auftritte in diversen österreichischen Clubs. Auch die Zwischendurch-Single "Miss America" war noch eine ziemliche Grungeabfahrt. Live hingegen mauserten sich die ständig an neuen Songs sitzenden Jammi, Chris und Rich in der Zwischenzeit zu einer intelligenten und stilsicheren Indie Band. Auf "Noise-Operated Jazz" kommt nun ihre ganze Klasse zum Vorschein. Der oft mehrstimmige Gesang ist variabler denn je, während die Musik mittlerweile deutlich mehr zu Bands zwischen Muse und The Whigs oder den Landsleuten von Killed by 9V Batteries schießt. Angetrieben vom wie immer kraftvollen Schlagzeugspiel von Jammi spielt sich die Band durch unterschiedliche Facetten – so folgt auf das klagende "Speak Up Silence" das beschwingte "Marching To A Different Drummer". Bemerkenswert ist auch ihre Freude am Aufbauen von meterhohen Gitarrenwänden und darauf folgenden Noise-Extremen oder massiven Lautstärkeabfall in den Millidezibelbereich. Und zu guter Letzt ist da mit "You Haven't Shot Me For While" ein Hit, der sogar "Wire To Wire" Konkurrenz macht.

Ganz klar: Das Risiko, auf eigene Faust eine Albumproduktion auf die Beine zu stellen hat sich ausgezahlt. Große Kaufempfehlung!“

justaloud:

Großartige Rocksongs von unseren Nachbarn aus Österreich. Hidden By The Grapes präsentieren sich vielseitig auf ihrem Debüt "Noise-Operated Jazz". Indie-Ohrwürmer gehen Hand in Hand mit aggressivem Post-Punk, durchdachten Alternative Stücken und teilweise sind auch gekonnte Klangexperimente mit dabei.

Bernhard Jammerbund, Richard Kahlbacher und Christian Steiner passen vom Namen her zwar durchaus nach Graz, wo sie sich mit ihrer Band momentan niedergelassen haben, aber klingen tun sie nicht das kleinste bisschen so. Kanada, England oder vielleicht noch Skandinavien hätte man beim Hören ihres Longplayers als Herkunftsland noch vermuten können – aber Österreich? Eine riesige Überraschung, die man zu Recht vom groben Stil her mit Muse und Sonic Youth vergleichen darf. Viel fehlt ihnen nicht mehr und sie haben die gleiche Komplexität und Vielschichtigkeit entwickelt.

Anspieltips sind "Fading Flashuns", "Again Again" und "¡Viviste en México!". Eigentlich muss man "Noise-Operated Jazz" aber als Gesamtkunstwerk hören. Mit einem Bier in der rechten Hand. Oder zwei. Sogar eine gelungene akustische Gitarrenballade hat sich mit "You Haven't Shot Me In A While" auf den sonst wesentlich kraftvolleren Langspieler geschlichen.

Wir fassen zusammen: Unbedingt anhören. "Hidden By The Grapes" haben hier etwas sehr sehr großes aus dem Ärmel geschüttelt.

music austria (mica)

Wie an dieser Stelle schon oftmals verlautbart, tut sich in der österreichischen Rock/Pop-Szene einiges. Und zwar im positiven Sinn. Das neueste Beispiel ist die aus der Steiermark stammende Band Hidden by the Grapes, die mit "Noise-Operated Jazz" vor wenigen Wochen ein wirklich erstklassiges Debütalbum veröffentlicht hat.

Hört man sich erst einmal durch die einzelnen Tracks durch, muss man auch als größter Skeptiker eingestehen, dass hier eine Truppe mit viel Potential am Start ist. Hidden by the Grapes sind Sänger und Gitarrist Christian Steiner, Bassist Richard Kahlbacher und Schlagzeuger Bernhard Jammerbund. Nicht nur, dass es sich bei den drei Steirern um erstklassige Musiker handelt, es gelingt ihnen auch vortrefflich, ihre zahlreichen Ideen in erstklassige Rocksongs zu übersetzen. Die große Stärke des Trios liegt vor allem im Songwriting. Kein Track klingt wie der andere. Abwechslung heißt das Zauberwort, was auch daran liegt, dass Hidden by the Grapes sich nicht an den für den Pop so typischen Strukturen orientieren. Vielmehr unternehmen die drei Musiker den Versuch, schon im Aufbau der Songs Spannungsbögen zu erzeugen. Wiederholungen oder Längen weist "Noise-Operated Jazz" keine auf, dafür ist jeder einzelne Track zu stark.

Stilistisch lässt sich die Band nicht wirklich in eine bestimmte Kategorie einordnen. Auch sollte man sich vom Titel des Albums "Noise-Operated Jazz" nicht beirren lassen. Jazz ist hier vielmehr der Ausdruck für den ungemein offenen Umgang mit verschiedensten musikalischen Richtungen. Der Überbegriff Rock wird mit Elementen aus dem Punk, dem Indie-Rock und dem Grunge gehörig umgemodelt, sodass am Ende ein wirklich eigenständiger und sehr individueller Gesamtsound steht. Der ist auch stark geprägt vom experimentellen Zugang der drei Musiker. Man nehme nur den Song "again, again", der zwar eher in ruhigeren Gefilden beginnt, sich aber von Sekunde auf Sekunde bis zu einem heftigen musikalischen Feuerwerk steigert, bei dem das Trio nicht einmal vor gelegentlichen Blast-Speed Attacken zurückschreckt.

Zu alledem kommt noch die wirklich erstklassige Produktion hinzu. Um den gewünschten Sound hinzubekommen, haben sich Hidden by the Grapes dazu entschlossen, das Album nochmals in New York von kundigen Fachleuten mastern zu lassen.

Das Ergebnis kann sich mehr als hören lassen. "Noise-Operated Jazz" dröhnt so richtig fett aus den Boxen. Alles in allem ist den drei Jungs ein echt starkes Debütalbum gelungen, was durchaus hoffen lässt, auch in Zukunft noch einiges von Hidden by the Grapes zu hören.(mt)

rote raupe:

beim ersten hören ihres albums hätte man bei "hidden by the grapes" alle möglichen herkunftsorte vermuten können. kanada, usa, england, vielleicht auch irgendein land in skandinavien. nach österreich klingen bei bernhard jammerbund, richard kahlbacher und christian steiner nur ihre eigenen namen. dennoch ist das trio in graz beheimatet und hat demnach in unserem nachbarland schon fast jede bühne bespielt, die es zu bespielen gibt. nach deutschland hat es sie leider nur vereinzelt verschlagen.

mit "noise-operated jazz" haben sie jetzt in eigenregie ein debütalbum veröffentlicht, dass sich durchaus sehen lassen kann. stilistisch sind die 8 stücke schwer in eine schublade zu stecken. von hartem alternative-sound, über eingängigen indierock und aggressiven post-punk bis hin zu postrockanleihen und abgedrehten experimentellen klängen ist alles vertreten. als musikalische verwandte könnte man vielleicht "muse", definitiv aber "sonic youth" ansehen. glücklicherweise aber ohne irgendwelche eigenarten dieser bands zu kopieren.

klare anspieltips sind die ersten drei stücke: "fading flashguns", "again again" und "¡viviste en méxico!". die anderen titel sind kaum weniger interessant. einzige unstimmigkeit ist die akustische gitarrenballade "you haven't shot me in a while". keine frage, das stück ist eine solide popnummer, hat aber auf dem sonst in sich stimmigen album nichts zu suchen.

auch daran merkt man: so ganz scheinen "hidden by the grapes" noch nicht zu sich selbst gefunden haben. wenn sie aber erstmal soweit sind, dann erwartet uns eine sehr sehr spannende angelegenheit. bis dahin dürfen sie auf ihren erstling schon einmal verdient stolz sein.

skug:

Der Albumtitel führt leicht in die Irre, die Jazz-Elemente beschränken sich auf kurze gelegentliche Einsprengsel. Vielmehr handelt es sich hier um ein Power-Rock-Trio amerikanischer Prägung, das dem Songformat huldigt und dabei gern auf die Dualitäten von Melodie/Krach bzw. Laut/Leise setzt.

Hidden by the grapes kommen aus Graz, ihr Debüt-Album »Noise operated Jazz« haben sie selbst produziert, und sie haben gut daran getan, dabei minimalistisch vorzugehen: Der Tonträger beschränkt sich weitgehend auf Bass/Gitarre/Drums/Vocal-Arrangements, gibt damit auch guten Eindruck von den vermutlichen Live-Qualitäten der Band und bringt die fein komponierten Songs und deren Melodien gut zur Geltung. Für Abwechslung ist gesorgt, es findet sich praktisch kein fades Füllstück auf dem Album. Immer wieder nehmen die Stücke überraschende Wendungen, brechen nach raffinierten Körpertäuschungen in völlig unberechenbare Richtungen aus. Stehen hymnische Rockstücke wie »Fading Flashguns« eher am Anfang der dramaturgischen Achterbahnfahrt, steuert die experimentelle Seite der Band ihrem Höhepunkt erst im Schlusstück »One Shot For The Leprechaun« entgegen, für das gilt: It ain't over till it's over.

slam:

ihren namen verdanken sie dave grohl (foo fighters, ex-nirvana), der in einem youtube-video mit dem titel "dave grohl drunk in holland" anno dazumal in den guten alten 90ern backstage über eine obstschale philosophiert. huldigten sie auf ihren letzten outputs noch dem seattle-grunge, so haben sich die drei jungen männer aus graz mit ihrem debüt in richtung indie-rock bewegt. glücklicherweise können sie dabei ihre wurzeln aber nicht zur gänze verstecken und so bleiben songs wie "again again" oder "you haven't shot me in a while" (mörder!!!) auch für das unersättliche grunge-ohr echte hinhörer. das bandmotto - "we love your juice!" - hat sich zwar nicht in luft aufgelöst, aber es wurde durch einen subtitle erweitert: "if parallel lines will ever meet at infinity, it will be in graz"! yesss! die österreichler unter euch wissen, wie tüchtig die zahlreichen bands aus der alpen-rockcity sind. acht tracks haben es auf "noise-operated jazz" geschafft und wurden im studio von thomas zwanzger (live-mischer von anti-flag), der auch backing vocals auf dem ersten titel beisteuerte, aufgenommen. fürs mastering verantwortlich zeigte sich alan douches von west west side music in new york! na bitte! wenn das mal nicht vielversprechend klingt! für eine coverstory hätte richard "rich" kahlbacher (bass/keys) dem slam doch tatsächlich angeboten, alle schmutzigen geheimnisse von bernhard "jammi" jammerbund (drums/voc/synth) auszupacken. "hidden by the grapes - almost famous" wäre der titelvorschlag gewesen. thanks rich! wir kommen darauf zurück! wenn kurt cobain, layne staley und andrew wood ihr comeback-album veröffentlichen! (stephanie bürgler)